

**MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG
UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 53 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de
FAX: 0711 279-3080

Frau Präsidentin
des Landtags von Baden-Württemberg
Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 5.4.2023
Durchwahl +49 (711) 279-3268
Aktenzeichen MWK44-0141.5-38/4/3
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

Finanzministerium

Kleine Anfrage des Abg. Martin Rivoir SPD

- **Fachkräftegewinnung Bauingenieurwesen mit Studienrichtung „Öffentliches Bauen“**
- **Drucksache 17/4289**

Ihr Schreiben vom 14.03.2023

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst beantwortet in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Welche Rolle spielt der Bauingenieursstudiengang mit Studienrichtung „Öffentliches Bauen“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Mosbach für die Personalgewinnung beim Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg (VB-BW)?*

Der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Heilbronn (VB-BW Heilbronn) wurde Ende Januar 2023 als Dualer Partner an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg am Standort Mosbach zugelassen. Für das Jahr 2024 wird VB-BW Heilbronn einen Studienplatz im Studiengang „Bauingenieurwesen“ in der Studienrichtung „Öffentliches Bauen“ der DHBW Mosbach reservieren und die Stelle ausschreiben. Der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg (Landesbetrieb VB-BW) befindet sich in einem Pilotversuch hinsichtlich der Kooperation mit der DHBW, der in diesem Jahr gestartet wurde.

Der Landesbetrieb Bundesbau ist mit dem Staatlichen Hochbauamt Schwäbisch Hall bereits seit mehreren Jahren Kooperationspartner der DHBW Mosbach und hat auch für das Jahr 2024 erneut zwei Studienplätze im Studiengang "Bauingenieurwesen" angemeldet.

Die Kooperation mit der DHBW ist neben den bereits bestehenden eigenen Ausbildungen eine weitere Möglichkeit der Fachkräftegewinnung für die Landesbetriebe VB-BW und Bundesbau. Um dieses Ziel zu erreichen und um die Landesbetriebe bekannter zu machen und als attraktiven Arbeitgeber und Dienstherrn zu präsentieren, übernehmen Beschäftigte der Landesbetriebe neben der fachpraktischen Ausbildung im Amt auch entsprechende Lehraufträge an der DHBW.

2. *Wie viele Studienplätze existieren derzeit für den Studiengang Bauingenieurwesen mit Studienrichtung „Öffentliches Bauen“ an der DHBW in Mosbach?*

Nach Auskunft der DHBW gibt es derzeit jährlich einen Anfängerkurs der Studienrichtung „Öffentliches Bauen“ im Studiengang „Bauingenieurwesen“ mit rund 30 Studierenden pro Anfängerkurs. Über die Studiendauer von drei Jahren hinweg ergibt sich damit eine Kapazität von 90 Studienplätzen pro Jahr.

3. *Wie viele Bewerbungen gab es in den letzten Jahren auf den Studiengang an der DHBW in Mosbach?*

Anders als an den anderen Hochschularten bewerben sich die Studieninteressierten nicht an der DHBW oder einer zentralen Stelle, sondern direkt bei den Dualen Partnern. Diese treffen auch selbst die Auswahlentscheidung. Ihrem Bedarf entsprechend reservieren die Dualen Partner bei der DHBW vor Beginn der Bewerbungsphase Studienplatzkontingente. Diese von Dualen Partnern reservierten Kontingente sind laut

DHBW in der Studienrichtung „Öffentliches Bauen“ im Studiengang „Bauingenieurwesen“ in den letzten Jahren angestiegen: 2019: 63; 2020: 63; 2021: 86; 2022: 78; 2023: 88.

Nach Angaben der DHBW können allerdings seit 2020 ca. 30 % bis 45 % der reservierten Kontingente nicht mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden. Wie viele Bewerbungen von Studieninteressierten bei den Dualen Partnern eingehen, ist weder der DHBW noch dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bekannt.

4. *Hat sie Kenntnis darüber, inwieweit die räumliche und personelle Ausstattung an der DHBW in Mosbach ausreichend ist?*

Die räumliche Unterbringung der DHBW Mosbach und damit auch des Studiengangs erfolgt, wie bei anderen Studiengängen auch, in enger Abstimmung zwischen dem Landesbetrieb VB-BW und der Hochschule. Aktuell wird für die DHBW Mosbach eine Neuunterbringungskonzeption erarbeitet. Die DHBW Mosbach ist dabei Teil eines Pilotprojekts, das sich mit innovativen Ansätzen einer flächenressourcenschonenden Unterbringung von Hochschuleinrichtungen befasst. Die Konzeption befindet sich derzeit in der Phase einer Machbarkeitsstudie, in der verschiedene Varianten für eine Unterbringung der Bedarfe geprüft würden. In diesem Zusammenhang wird an der DHBW Mosbach überprüft, ob ein Flächenfehlbedarf besteht und ob dieser über eine maximal effiziente Gebäudenutzung abgedeckt werden kann.

Die DHBW gibt auf Nachfrage an, dass die Anzahl der Hörsäle für den Studiengang „Bauingenieurwesen“ zwar ausreichend sei. Der dislozierte Standort verhindere aber die Vernetzung der bauaffinen Studiengänge Holztechnik, Holzhandel, BWL-Handel-Baustoffe und Sanitär und Garten- und Landschaftsbau, weshalb die DHBW die Schaffung eines Baukompetenzzentrums in Form eines Ersatzbaus am Standort Obertor präferiere.

Was die personelle Ausstattung der Studienakademie Mosbach anbelangt, so ist es im Rahmen der dezentralen Stellen- und Mittelbewirtschaftung Aufgabe der DHBW, eine ausreichende personelle Ausstattung sicherzustellen. Die Stellen und Mittel werden der DHBW als einer Hochschule zentral zugewiesen. Das Präsidium verteilt die Stellen und Mittel auf Basis eines mit den Studienakademien abgestimmten Stellen- und Mittelverteilungsmodells. Die DHBW selbst bezeichnet die personelle Ausstattung des Studiengangs Bauingenieurwesen mit sieben Anfängerkursen und 14 Professorenstellen – davon einige in Ausschreibung befindlich – als adäquat. Neue

beziehungsweise zusätzliche Angebote in diesem Bereich, wie etwa Geoinformatik/ Vermessungswesen oder Autonomes Bauen, würden allerdings zusätzlichen Personalbedarf generieren. Das Land stellt den staatlichen Hochschulen mit der Hochschulfinanzierungsvereinbarung 2021-2025 (HoFV II) jährlich zusätzliche Mittel zur Verfügung. Mit diesen Mitteln können die Hochschulen auch notwendige Stellen schaffen.

5. *Welche Bau- oder Sanierungsprojekte werden derzeit vom Landesbetrieb VB-BW an der DHBW in Mosbach betreut und wie ist der Stand der Projekte?*

Für die DHBW Mosbach wird auf die Antwort auf Frage 4 verwiesen. Für den Campus Bad Mergentheim der DHBW Mosbach ist der Ausbau von Flächen auf dem Schlosscampus (Schloss 10) zur Standortkonsolidierung beabsichtigt. Die Planungen befänden sich noch in einer frühen Phase. Perspektivisch könnten mit der Unterbringung im Schloss 10 zwei Anmietungen der DHBW am Standort Bad Mergentheim aufgelöst werden.

6. *Gibt es im Land ähnliche Studiengänge, deren Inhalte auf „Öffentliches Bauen“ abzielen?*

Die Hochschulen in Baden-Württemberg bieten ein vielfältiges Studienangebot rund um den Bereich Bauen, das breit für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete des öffentlichen oder privaten Sektors qualifiziert. Hierzu zählen etwa „Architektur“, „Bauingenieurwesen“, „KlimaEngineering“, „Bauphysik“ und „Nachhaltiges Bauen“, „Ressourcenschonendes Bauen“ oder „Umweltgerechtes Bauen“, „Geotechnik/Tunnelbau“, „Smart City Solutions“, „Verkehrsinfrastrukturmanagement“, „Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft“, „Technologie und Management im Baubetrieb“, „Architektur und Stadtplanung“. Einzelne Teilmodule der Studiengänge befassen sich mit Themen, die auch in der Studienrichtung „Öffentliches Bauen“ im Studiengang „Bauingenieurwesen“ an der DHBW Mosbach aufgegriffen werden. So gibt es das Teilmodul „Öffentliches Baurecht“ in diversen Studiengängen und etlichen Hochschulen, wie etwa im Studiengang „Allgemeine Finanzverwaltung“ an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg oder auch im Studiengang „Bauingenieurwesen“ an der HTWG Konstanz.

7. *Hat sie ein Interesse daran, weitere Studiengänge für „Öffentliches Bauen“ zu schaffen bzw. das entsprechende Studienplatzangebot auszubauen?*

Es obliegt der DHBW, über die Ausgestaltung des Studienangebots unter Wahrung der grundsätzlichen fachlichen Ausrichtung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu entscheiden. Den Hochschulen des Landes, darunter auch der DHBW, stehen die Ressourcen für änderbare Studienangebote und zusätzliche Studienanfängerplätze im Rahmen der HoFV II grundsätzlich zur Verfügung.

in Vertretung
gez. Dr. Hans J. Reiter
Ministerialdirektor